

**Philippuskirche Markt Schwaben, 22.10.2023**  
**Gottesdienst mit Orchester**

**Markus 10 - Die Segnung der Kinder**

13Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an.

14Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen:

**Lasset die Kinder zu mir kommen** und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

15Wahrlich, ich sage euch:

**Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind**, der wird nicht hineinkommen.

16Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

**Kinder - von Bettina Wegner**

„Kinder  
Sind so kleine Hände  
Winz'ge Finger dran  
Darf man nie drauf schlagen  
Die zerbrechen dann“

**Heute soll es um Kinder gehen**, und natürlich nicht nur um sie. Darum möchte ich mit diesen Liedversen die Predigt beginnen. Jetzt hören wir die Worte, am Schluss der Predigt noch die

Vertonung der Liedermacherin Bettina Wegener, von der die Zeilen stammen.

**Über dem Lied** mit dem Titel Kinder steht:

„Ein Lied für meine Kinder  
Für alle Kinder  
Und erst recht für Erwachsene“

**Bettina Wegner** macht es wie Jesus bei der Kindersegnung:

**Er und sie nehmen die Kinder** als Geschöpfe Gottes ernst, sprechen den Umgang der Erwachsenen mit ihnen an, stellen sie uns als Vorbild vor und mahnen unseren Umgang mit ihnen an.

**Bettina Wegner dichtet und singt weiter:**

„**Sind so kleine Füße**  
Mit so kleinen Zeh'n  
Darf man nie drauf treten  
Könn' sie sonst nicht geh'n“

**Sind so kleine Ohren**  
Scharf und ihr erlaubt  
Darf man nie zerbrüllen  
Werden davon taub

## **Sind so schöne Münder**

Sprechen alles aus  
Darf man nie verbieten  
Kommt sonst nichts mehr raus

## **Neugierig wie Kinder**

**Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.**

**Dieses Wort Jesu steht im Mittelpunkt** der Geschichte.

Kinder wollen Jesus sehen und erleben, die Jünger halten sie ferne.

Da stellt Jesus klar, dass schon Kinder wichtige Personen sind und man von ihnen lernen kann.

**Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.**

**Zwei Übersetzungen sind hier möglich:**

**Die eine Möglichkeit: Wir sollen offen sein für das Reich Gottes** – wie ein Kind. Wie ist ein Kind? Offen, neugierig ...?

**Wie Kinder gegenüber Jesus** und dem Reich Gottes sein:

Neugierig, erwartungsvoll, vertrauensvoll, auf Gutes hoffend, mit dem Besten rechnend.

Jesus zeigt Gottes Liebe und will das Beste für uns. Wir können geborgen sein. Seine Worte helfen mir auf meinem Weg.

Das heißt für mich: Ich setze nicht auf Gewalt. Ich versuche alternative, friedliche, den anderen achtende Wege.

Da denke ich an das Motto: Wir weigern uns Feinde zu sein, das der evangelische Christ Daoud Nassar hat und an dem er seit 30 Jahren festhält. In der letzten Woche ist er 53 Jahre alt geworden.

## **Wie ein Kind annehmen**

**Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.**

**Die zweite Übersetzung:**

Wir sollen das Reich Gottes empfangen, wie man ein Kind empfängt.

**Wie empfangen wir ein Kind?** Wie verhalten wir uns gegenüber einem Kind?

**Wir sind sorgsam und behutsam** mit dem Kind. Was dem Kind dient, bestimmt mein Denken.

**Zumindest in den ersten Lebens-Jahren** ist es so. Wir sind voll Freude, voll Fürsorge, voll Dank, voll Glück. Wir denken an das Jetzt und an die Zukunft.

**Und wenn das Kind älter wird**, dann lassen wir es seine Wege finden und begleiten es mit unserer Liebe, unseren guten Gedanken und Gebeten.

**Und diese Einstellung können wir im Blick** auf das Reich Gottes haben: Wir schätzen diese Botschaft und gehen behutsam mit ihr um. Sie bestimmt unser Leben.

**Wir fragen uns: Was würde Jesus** sagen oder tun? Wie würde Jesus jetzt auf uns schauen?

### **Auf Kinder achten – im Lied**

Weiter dichtet und singt Bettina Wegner:

Sind so klare Augen  
Die noch alles seh'n

Darf man nie verbinden  
Könn' sie nichts versteh'n

Sind so kleine Seelen  
Offen und ganz frei  
Darf man niemals quälen  
Geh'n kaputt dabei

Ist so 'n kleines Rückgrat  
Sieht man fast noch nicht  
Darf man niemals beugen  
Weil es sonst zerbricht

Grade, klare Menschen  
Wär'n ein schönes Ziel  
Leute ohne Rückgrat  
Hab'n wir schon zu viel

### **Auf Kinder achten – bei uns und im Krieg.**

Die Zeilen von Bettina Wegner sind von einem liebevollen Blick auf Kinder geprägt.

**Sie nimmt sie ernst als Geschöpfe Gottes**, als Menschen, die nicht weniger wert sind als Erwachsene. Ja, man könnte sagen: Erwachsene sind nicht anders als Kinder.

**Oder mit Worten des Glaubens:** Jeder Mensch, auch jeder Erwachsene ist ein Kind Gottes, geliebt und geachtet von seinem Schöpfer.

**Die Freude am Leben bestimmt** das Denken und Handeln.

**Auch darum ist es so schlimm,** wie im Krieg und in gewalttätigen Auseinandersetzungen mit dem Leben umgegangen wird, insbesondere mit dem der Kinder, ob nun in der Ukraine oder in Israel, in Gaza oder im von Israel besetzten Westjordanland

**Ich denke an den furchtbaren Terror** gegen jüdische Kinder, an Kinder, die aus Angst vor Raketen in Bunkern fliehen und Schutz suchen, an die Kinder als Schutzschilder in Gaza, an die fliehenden Kinder und die, die auf Hilfsgüter warten.

**Über 1 Million Kinder leben** im Gazastreifen, mindestens die Hälfte auf der Flucht. Ich lese in einem Aufruf von UN- und WHO-**Hilfsorganisation** zum Gazastreifen, den ich bei BR-Online gefunden habe:

*„Es gibt eine alarmierende Sterberate unter Kindern, und ihnen wird das Recht auf Schutz, Essen, Wasser und Gesundheitsversorgung verwehrt.“*

**Wie würde Jesus auf diese Kinder schauen?** Ob nicht auch er für ein Ende der Gewalt im Nahen Osten wie in der Ukraine eintreten würde? Vielleicht auf die Kinder deuten, sie segnen und sagen: Hört endlich auf! Sucht ein friedliches Ende!?

**Gestern Abend habe ich** in einem Zoom-Gespräch mit dem evangelischen Pfarrer Raheb aus Bethlehem gehört:

**Er sieht die Opfer auf beiden Seiten,** verurteilt Terror und Gewalt auf beiden Seiten und setzt sich weiter für ein friedliches Miteinander ein.

**Sobald die Kriegshandlungen** zu Ende sind, müssen die Wunden geheilt und Traumata bearbeitet werden, damit Israelis und Palästinenser in Frieden miteinander leben können.

### **Kinder können auch anders sein**

**Zur Wertschätzung der Kinder gehört**, dass sie Grenzen brauchen. Kinder sind nicht nur Engel. Sie können auch Schlimmes anrichten. Das möchte ich nicht verschweigen.

**Segen bedeutet:** Sie brauchen die Liebe Gottes und der Menschen, damit sie auf gute Wege finden und auf ihnen bleiben.

### **Alle zwei Hände**

**Es ist schon 25 Jahre her**, da war ich mit einer Gruppe bei einem Palästinenser im Norden Israels.

**Der arabische Christ** hat ähnlich wie Mitri Raheb in Bethlehem eine Schule und eine Universität aufgebaut hat. Er hat gesagt:

**Ich habe schon viele Kinder** gesehen: Juden, Araber und viele andere. Alle haben 2 Augen, 2 Ohren, 1 Nase, 1 Mund, 2 Füße, 2 Hände. Da ist kein Unterschied.

**Was Elias Chacour, der Christ aus der Nähe von Nazareth gefolgert hat**, weiß ich nicht mehr. Aber vielleicht das:

**Alle lässt Jesus zu sich kommen**, segnet sie und lässt sie die Liebe Gottes spüren. Warum sollten wir uns anders verhalten?

### **Lied zum Schluss**

Hören wir zum Schluss das Lied von Bettina Wegener, alle 8 Strophen.

#### **Sind so kleine Hände**

Winz'ge Finger dran  
Darf man nie drauf schlagen  
Die zerbrechen dann

#### **Sind so klare Augen**

Die noch alles seh'n  
Darf man nie verbinden  
Könn' sie nichts versteh'n

#### **Sind so kleine Füße**

Mit so kleinen Zeh'n  
Darf man nie drauf treten  
Könn' sie sonst nicht geh'n"

#### **Sind so kleine Seelen**

Offen und ganz frei  
Darf man niemals quälen  
Geh'n kaputt dabei

#### **Sind so kleine Ohren**

Scharf und ihr erlaubt  
Darf man nie zerbrüllen  
Werden davon taub

#### **Ist so 'n kleines Rückgrat**

Sieht man fast noch nicht  
Darf man niemals beugen  
Weil es sonst zerbricht

#### **Sind so schöne Münder**

Sprechen alles aus  
Darf man nie verbieten  
Kommt sonst nichts mehr raus

#### **Grade, klare Menschen**

Wär'n ein schönes Ziel  
Leute ohne Rückgrat  
Hab'n wir schon zu viel

Amen.